

folgendes: Wie kann der Widerspruch zwischen den relativ guten Noten in den Fächern Geschichte und

der Staatsbürgerkunde und der unzureichenden Lernhaltung sowie schlechten Disziplin bei Schülern behoben werden ?

Dank der Partei

Selbstverständlich erhielten die Genossen an den Schulen für die Vorbereitung des 20. Jahrestages noch weitere Hinweise. Am besten ist es, einmal kurz zu schildern, wie unsere Anregungen aufgegriffen worden sind. Nehmen wir als Beispiel die 24. Oberschule „Wilhelm Pieck“.

Hier ging die Parteileitung davon aus, nicht ein Extraprogramm auf stellen zu lassen, sondern die bereits vorliegenden Aufgaben für die politisch-ideologische Arbeit weiter zu ergänzen bzw. zu konkretisieren. Ausgangspunkt sollte die Situation an der Schule sein, die von ihr eingeschätzt worden war. Alle Genossen und Kollegen wurden aufgefordert, ihre Gedanken zu äußern und vorzuschlagen, welche Probleme ihrer Meinung nach jetzt behandelt werden müßten. Dies geschah in einer Mitgliederversammlung der Schulparteiorganisation und in einer Sitzung des Pädagogischen Rates mit allen Lehrern und Erziehern.

Wie soll nun die Zeit bis zum 20. Jahrestag genutzt werden? Die Lehrer schlugen vor, über folgende Themen (differenziert für Lehrer und Schüler) Referate zu hören, zu diskutieren oder zu beraten:

1. Über die Rolle der SED bei der Festigung und Entwicklung unseres Arbeiter- und Bauern-Staates.
2. Die Leistungen und die Aufgaben der SED für die Erhaltung des Friedens in Deutschland und in Europa.
3. Die Rolle der KPdSU in

der internationalen Arbeiterbewegung.

4. Die Aufgaben der Schulparteiorganisation bei der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, beim Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

5. Wie kann die sozialistische Wehrerziehung zu einem festen Bestandteil der staatsbürgerlichen Erziehung werden ?

6. Wie kann die Selbständigkeit der sozialistischen Kinder- und Jugendorganisation weiter entwickelt werden?

Für das erste Thema, ist beispielsweise ein Parteiveteran gewonnen worden, der den Zusammenschluß der beiden Arbeiterparteien in Rostock mit herbeigeführt hat. Er wird in einer Veranstaltung der Partei auf treten. Weiterhin werden Dozenten von der Bezirksparteischule, Propagandisten aus dem Patentbetrieb sowie leitende Genossen aus dem Partei- und Staatsapparat vor Lehrern und Schülern sprechen.

Einige Genossen und Kollegen haben Aufträge übernommen, in Klassen der Oberstufe Beispiele zu schaffen, wie die einheitliche weltanschauliche Erziehung der Schüler durch alle Lehrer, die in diesen Klassen unterrichten, verbessert werden kann. Ihre Ergebnisse werden dann mit allen Lehrern und Erziehern ausgewertet.

Besondere Höhepunkte an der Schule werden sein: der 90. Geburtstag des Genossen Wilhelm Pieck, der 20. Jahrestag der FDJ, der 10. Geburtstag der Nationalen Volks-

armee und der 80. Geburtstag von Ernst Thälmann.

Während dieser Zeit berichten die Leitungen der Jugendorganisationen der Partei, wie sie mithelfen, die Leistungen und die Disziplin der Schüler zu verbessern, welche Lehren sie aus Gesprächen mit Parteiveteranen gezogen und was sie von den Soldaten und Offizieren der NVA gelernt haben. Pioniere und FDJler nehmen an einem Kultur- und Wandzeitungswettbewerb teil. Am Vorabend des Jahrestages wollen sie in einer festlichen Veranstaltung im Wohnbezirk den langjährigen und bewährten Mitgliedern der SED als Ausdruck ihres Dankes selbstgefertigte Geschenke überreichen und ihnen sagen, wie sie ihre Aufträge erfüllt haben. Hervorragende Genossen Lehrer sollen in einem feierlichen Schulappell am 21. April geehrt werden.

Alle Veranstaltungen, die in der Schule und durch die Lehrer und Schüler durchgeführt werden, stehen unter dem Motto: „Wir ehren den opferreichen und erfolgreichen Kampf der deutschen Arbeiterklasse und ihrer Partei, indem wir gute Taten zum Nutzen unserer sozialistischen Gesellschaft vollbringen!“

Ebenso wie die Genossen an der Wilhelm-Pieck-Oberschule haben auch viele andere Schulparteiorganisationen gute Gedanken und viel Initiative entwickelt. Jetzt, in Auswertung des 11. Plenums, werden wir die besten Erfahrungen der Schulparteiorganisationen allen vermitteln und vor allem für die weitere Arbeit das beherzigen, was Genosse Walter Ulbricht zur Entwicklung des sozialistischen Bildungswesens gesagt hat.

Karl Voigt

Leiter der Abteilung Schulen,
Fachschulen und Kultur bei
der - Stadtleitung Rostock